Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Verantwortlicher Redakteur: Albert Bell, Halver.
Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 62.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,60.

Halver
Mittwoch, den 19. April.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1905.

Infolge des Karfreitags gelangt die nächste Nummer unserer Zeitung bereits Donnerstag vormittag zur Ausgabe, hierfür bestimmte Inserate wolle man bis spätestens Donnerstag morgen 8 Uhr aufgeben. Die Samstags-Nummer gelangt erst Samstag vormittag zur Ausgabe. Die Geschäftsstelle

Der russisch-japanische Krieg.

London, 15 April. Aus Tokio wird gemeldet: Admiral Togo hob die Blockade von Wladiwostok auf (?) da er alle japanischen Kriegsschiffe gegen die Ostseeflotte braucht und bei den Fischerinseln (in der Formosastraße) sammelt. Die russischen Kreuzer „Gromoboi" und „Rossija" im Hafen von Wladiwostok sind bereit, der russischen Ostseeflotte entgegenzufahren und sich ihr anzuschließen. Fünf Unterseeboote sollen aus San Francisko in Wladiwostok eingetroffen sein. Die Garnison dieses Platzes ist durch Teile der Mandschureiarmee auf 100 000 Mann gebracht. Ihre Forts sind mit 500 schweren Geschützen armiert.

London, 17. April. Nach Nachrichten aus Petersburg erwartet man in der Mandschurei in den nächsten Tagen eine große Schlacht.

London, 17. April. „Times" meldet aus Petersburg: Hier liegt nicht die geringste Meldung über den Aufenhalt Roschdjestwenskys vor. In Marinekreisen hofft man, daß das Geschwader unterwegs keinen Nebel haben wird, besonders in dem Augenblicke wenn der Zusammenstoß mit Togo erfolgt, denn hierdurch würde ein Torpedobootangriff der Japaner große Aussichten auf Erfolg haben.

Tokio, 17. April. Der „Daily Telegraph" meldet: Die Eisenbahnbrücke über den Hunho und die Wege von Mukden nach Tieling werden Ende April wieder hergestellt sein.

London, 17. April. Nach einem Petersburger Telegramm der Times liegt dort eine zuverlässige Meldung aus Kuntuleng vor, wonach eine starke japanische Streitmacht unter Umgehung der russischen vorgeschobenen Stellungen auf Kirin marschiert. Massen von Tschungtschusen umgehen den rechten russischen Flügel und marschieren ebenfalls nordwärts. Die Japaner treiben die Dorfbewohner in die russischen Linien und verursachen große Verwirrungen.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 18. April Die Erneuerung der Lose zur 5. Klasse der Preußischen 212. Klassenlotterie muß mit Vorlegung der Lose 4. Klasse bei Verlust des Anrechts bis zum 4. Mai, abends 8 Uhr, bei den zuständigen Einnehmern planmäßig geschehen. Die Ziehung der 5. Klasse (Hauptziehung) währt vom 8. bis 27. Mai.

Halver, 18. April. Radfahrerkarten. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Radfahrkarten nur für das Kalenderjahr Gültkeit haben, für welches sie gelöst sind.

\+ **Hohenplanken,** 18. April. Ein schweres Osterei erhielt Herr R. Elbertshagen hierselbst, daß das schöne Gewicht von 115 Gramm aufweist.

—* **Valbert,** 15. April. In Höfinghausen brach gestern abend 1/2 10 Uhr in dem Hause des Landwirts Linenkämper Feuer aus. Das Feuer ergriff gleichzeitig das Nachbarhaus des Landwirts Wever. Durch die vielen Heu- und Strohvorräte fand das Feuer reiche Nahrung. Das Vieh und der größte Teil des Mobilars konnte gerettet werden. Die Wehren von Valbert, Willertshagen und Hunswinkel griffen das Feuer energisch an und blieb dasselbe auf diese beiden Häuser beschränkt.

§ **Valbert,** 15. April. Diebe versuchten in der frühen Morgerstunde in das Haus des Herrn K. zu Loh einzudringen, indem sie eine Fensterscheibe zum Laden eindrückten. Durch eine am Fenster angebrachte elektrische Leitung wurde der Hausherr geweckt. Die Täter suchten schleunigst das Weite und sind unerkannt entkommen.

Hohenlimburg, 16. April. Gestern brach eine Feuersbrunst aus im Hohenlimburger Walzwerk und Drahtzieherei (Weber u. Giese). Der Schaden an Maschinen und Material ist bedeutend, etwa 100 Arbeiter werden zur Untätigkeit verurteilt. Das Feuer nahm im Kaltwalzwerk seinen Ausgangspunkt. Entstehungsursache ist unbekannt.

Milspe, 16. April. Wegen Dynamitvergehen hatte sich der Steinbrecher Rudolf Barke aus Dörsenbecke vor der Hagener Strafkammer zu verantworten. Angeklagter wurde beschuldigt, am 28. November 1904 aus Uebermut, um seine Familie, mit der er in Streit geraten war, zu erschrecken, zwei Dynamitpatronen abgeschossen zu haben, und zwar ganz in der Nähe seines Hauses. Als sich am anderen Morgen die Nachbarn über diesen frivolen Scherz beschwerten, bemerkte er kaltblütig, „daß es noch nicht die letzte gewesen sei." Außerdem wurde ihm zur Last gelegt, diese gefährlichen Sprengstoffe in seinem Keller aufbewahrt zu haben. Der Angeklagte kam mit einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten davon. Der Staatsanwalt hatte 1 Jahr 6 Monate beantragt.

Witten, 16. April. Am sog. Luftballon in der Borbeck versagte gestern nachmittag an einem mit zwei Pferden bespannten Fuhrwerk des Fuhrunternehmers Reuter hierselbst die Bremse. Da die Straße dort sehr fällt und eine Kurve bildet, wurden die Pferde von dem schwer beladenen Wagen dermaßen vorwärts getrieben, daß sie sich nicht mehr halten konnten und den steil abfallenden Abhang hinabstürzten. Die Tiere überschlugen sich und brachen das Genick, der Wagen wurde vollständig zertrümmert. Der Kutscher konnte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Dortmund, 15. April. Der in einem hiesigen größeren Baugeschäft tätige Zimmermann Johann Gehring war gestern morgen mit dem Abbruch einer Holzwand auf einem Hüttenwerk hierselbst beschäftigt und stürzte hierbei aus einer Höhe von etwa 13 Metern so unglücklich ab, das bald darauf der Tod eintrat.

Bottrop, 16. April. Die Obduktion der Leiche des hier tot aufgefundenen Bergmanns Carl Knura hat ergeben, daß der Mann einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Der Tod ist infolge Erwürgung eingetreten. Der mutmaßliche Mörder des Knura Bergmann Josef Janocha, welcher der Leiche gegenübergestellt wurde, hat noch kein Geständnis abgelegt. Das Material soll sich jedoch so stark um ihn gedichtet haben, daß er des Mordes überführt werden kann.

Hattingen, 15. April. Der Deutsche Kriegerbund plant seit Jahren eine umfassende Reform seines Unterstützungswesens und verlangt zu diesem Zwecke eine größere Beitragsleistung von den einzelnen Vereinen. Während die meisten oder wohl alle Provinzial-Verbände Preußens dem Plane zustimmen, steht der westfälische Provinzialverband demselben ablehnend gegenüber, weil seine Vereine, die fast durchweg über ein größeres Barvermögen verfügen, die Verfügung über ihre Gelder selbst und allein in der Hand behalten und nur den bisherigen Jahresbeitrag von 4 bezw. 6 Pfg. pro Mitglied für den Kriegerbund weiter leisten wollen. Trotz ihres ablehnenden Standpunktes haben sich die Kreisverbände nochmals mit der Prüfung und Beratung zu befassen und sich namentlich über folgende Fragen zu äußern: „Sind die Vereine dazu bereit, vom Jahre 1905 ab einen Jahresbeitrag von 30 Pfg. für jedes beitragspflichtige Mitglied an den Deutschen Kriegerbund zu zahlen? Diejenigen Vereine, die hierfür mit „Ja" stimmen, haben sich dann darüber zu erklären: „Soll die Verwaltung des Unterstützungswesens bis auf weiteres in der bisherigen Weise durch den Vorstand des Deutschen Kriegerbundes erfolgen oder soll Dezentralisation des Unterstützungswesens bis auf die Kreisverbände herab erfolgen?" Der 28 Vereine mit ca. 5000 Mitgliedern umfassende Kreis-Kriegerverband Hattingen hat die Reformvorschläge fast einstimmig abgelehnt; für dieselben stimmte nur ein Verein mit 50 Mitgliedern.

Hattingen, 15. April. In der Hattinger Zeitung finden wir nachstehendes Inserat: „Zehn Mark Belohnung demjenigen, der mir im Laufe d. J. event. bis Herbst eine Wohnung von fünf Zimmern, Küche und Mansarde in Winz verschafft. Offerten erbitte u. M. A. postlagernd Hattingen." Ob in Winz, einer Nachbargemeinde von Hattingen, tatsächlich ein solcher Wohnungsmangel vorhanden ist, oder ob sonstige Gründe mitsprechen, können wir natürlich nicht feststellen.

Siegen, 14. April. Dem Kreise Siegen ist wieder, wie seit mehreren Jahren bereits, eine Staatsbeihülfe von 21 600 Mark zu Aufforstungszwecken überwiesen worden. Die Hauberge, die einen Flächenraum von 3/4 des Kreises bedecken, gehen in ihrem Werte immer mehr zurück, da die Eichenrinde infolge der massenhaften Einführung ausländischer Gerbstoffe gar nicht mehr oder doch nur zu Preisen abgesetzt werden kann, welche die Gewinnungskosten nicht mehr abwerfen. Die Folge davon ist, daß die ländliche Bevölkerung allmählich der Verarmung entgegenging, da man frühzeitig mit der Umwandlung der Hauberge in Hochwald entgegentreten wollte. Jährlich werden mehrere Millionen Bäumchen, meist Tannen, angepflanzt, und in einigen Jahren werden die Siegener Berge ein ganz anderes Bild zeigen, wie ehedem.

Aus Westfalen, 16. April. Nach Mitteilung der Westf. Genossenschaftsztg. wurde am 5. Februar zu Weiberg im Kreise Büren die 500. Spar- und Darlehnskasse in Westfalen begründet.

Wipperfürth, 16. April. Die Wahl des Direktors des bisherigen Progymnasiums in Wipperfürth, Dr. Karl Gießen, zum Direktor des nunmehrigen Gymnasiums ist bestätigt worden.

Wermelskirchen, 16. April. Von einem Lastfuhrwerk wurde in Hilgen ein zweijähriges Kind überfahren und so schwer verletzt, daß es sofort starb. Den Fuhrmann soll keine Schuld treffen.

Essen, 17. April. Im hiesigen Revier fanden gestern zahlreiche Versammlungen der Bergarbeiter statt, in denen die Berggesetznovellen und der preußische Bergarbeitertag zur Erörterung gelangten. Es wurde eine Resolution an den Reichskanzler gesandt, in der sich die Versammlungen mit den Beschlüssen des Bergarbeitertages solidarisch erklärten und das Abgeordnetenhaus ersuchten, die Gesetznovellen nach den Wünschen der Arbeiter umzuändern. Der Reichskanzler wurde ersucht, eventuell die Entwürfe aus dem Abgeordnetenhause zurückzuziehen und mit den gewünschten Aenderungen dem Reichstage sofort vorzulegen.

Düsseldorf, 17. April. Der Direktor der Köln-Bonner Kreisbahn wurde in der verflossenen Nacht in einem Schnellzuge bei der Abfahrt von Duisburg nach Köln von zwei 20- und 22jährigen Burschen überfallen, zu Boden geschlagen, geknebelt und seiner Barschaft und seiner Wertgegenstände beraubt. Kurz vor der Einfahrt des Zuges in die Station Düsseldorf entsprangen die beiden Verbrecher. Der schwerverletzte Direktor wurde nach Köln geschafft, während es den Bemühungen der Düsseldorfer Polizei gelang, heute vormittag die Verbrecher festzunehmen.

Bonn, 17. April. Im Zuge erschossen hat sich gestern nachmittag zwischen Köln und Bonn ein Soldat aus Dortmund, und zwar in Gegenwart seiner Mutter. Es soll ein Artillerist gewesen sein, der in Koblenz diente. Der junge Mensch hatte sich eine Kugel durch die Schläfe gejagt und war sofort tot. Das Motiv ist unbekannt. Die Tat geschah kurz vor der Station Rolandseck. Bahnbeamte brachten die Leiche in den Wartesaal. Nähere Nachrichten über die Persönlichkeit des Unglücklichen fehlen noch.

Trier, 14. April. Der Abendpersonenzug Metz-Trier stieß bei Perl auf ein schweres Wagenrad, das in verbrecherischer Absicht auf die Schienen gelegt worden war. Der Zug erlitt keinen Schaden.

Das schwarze glattbeinige Langschanhuhn.

Die Langschans sind eine alte Hühnerrasse. Ihre Heimat ist Süd-Sibirien, die Mandschurei und Nordost-China und wird hier als Landhuhn gehalten. Alle seit 1872 direkt eingeführten Langschans stammten aus diesen Ländern. Am 14. Februar 1872 erhielt Major A. E. Croad in Dutrington in England von seinem in Nord-China sich aufhaltenden Neffen einen Stamm schwarzer Langschans übersandt. Sodann gelangten 3 direkte Importe Langschans durch Kapitän Mensing II im Jahre 1879 nach Kiel und Hamburg. Im Jahre 1881 und 1882 wurden noch mehrere Stämme Langschan nach Deutschland importiert. Seitdem fand dies Huhn, namentlich durch Eingreifen des Langschanzüchterklubs, immer mehr Verbreitung, man züchtet es besonders als Nutzhuhn. In England werden nur federfüßige Langschans gezüchtet, während man in Deutschland die glattbeinigen vorzieht. Zur Herauszüchtung letzterer hat man schwarze Plymouth-Rocks und Minorka benutzt.

Das heutige Langschanhuhn deutscher Zuchtrichtung charakterisiert sich durch langen, massigen, aber kurzrückigen Körper mit voller, tiefer Brust, vollem, breitem Hinterteil und breitem, ganz kurz erscheinenden Rücken. Von den heutigen Cochins sollen sich die Langschans durch höheren Stand, längeren, weniger plump gebauten Körper, längeren Hals, feineren Kopf, größeren Kamm, dunkle Augen, derbes anliegendes Gefieder, höher getragenen Schwanz, etwas längere Beine, unbefiederte Läufe und Mittelzehe, rotdurchschimmernde Bindehaut zwischen den Zehen, weiße Nägel und weiße Haut unterscheiden. Hinsichtlich der Größe sollen Langschans die Cochins übertreffen. Das Gewicht erwachsener Hähne soll nicht unter 9 Pfund, das der Hennen nicht unter 7 Pfund betragen. Die Haltung der Langschan ist aufrecht, stolz, die Bewegung und das ganze Wesen sind munter. Vom Hahn verlangt man kleinen, feinen, oben gewölbten Kopf, mittellangen, starken, an der Spitze leicht gebogenen Schnabel und mittelgroßen, aufrechten, einfachen, nicht zu tief gezackten Kamm, der der Linie des Kopfes folgen muß. Die Kehllappen sind mäßig lang, breit und gut abgerundet. Gesicht und Ohrscheiben sind hochrot, letztere möglichst dünn, nicht zu breit, sondern mittelgroß. Der hochgetragene Hals ist mit langen, weit auf den Rücken fallenden Behang versehen. Das Auge soll groß, lebhaft und ganz dunkel sein. Der Rücken ist kurz, zwischen den Schultern sehr breit, nach dem Schwanz hin aufsteigend und dadurch wie ausgeschweift erscheinend. Beim Hals- und Schwanzansatz darf sich kein Winkel bilden, sondern durch die sanft gebogene Halslinie, den ausgeschweiften Rücken und die wieder sanft aufsteigende Kruppen- und Schwanzlinie muß die schöne Bogenform einer Lyra entstehen. Der Schwanz soll breit, mittellang, schräg aufrecht getragen werden. Die Sicheln sind nicht lang, sie ragen schön gebogen nach hinten. Die Brust ist breit, tiefherabhängend und mit vielem Fleischansatz versehen. Die kräftigen, mittellangen Flügel werden angeschlossen getragen. Die Nägel der vier Zehen müssen weiß sein, die Farbe der Läufe ist dunkel. Die Henne ist von mehr untersetzter Gestalt, der Kopf ist zierlicher, der Kamm kleiner als beim Hahn, aufrecht und fein gezackt. Ohr- und Kinnlappen sind weit kürzer, der Schwanz wird fächerförmig und ziemlich hoch getragen. Ihr Wesen ist ebenfalls recht lebhaft. Das ganze Gefieder der Langschans ist dicht, doch nicht so bauschig wie bei den Cochins. Die Landwirtschaftskammer von Westfalen hat nur die schwarzen Langschans als vorzügliche Nutzrasse anerkannt. Die schwarzen Langschans sollen tiefschwarz und prächtig grünschillernd sein. Bronze-, Purpur- und blauer Glanz ist ein Zeichen der Degeneration und Unechtheit der Hühner. Der grüne Schiller soll sich über das ganze Gefieder erstrecken. Nur dann ist das Tier edel und aus konstanter Zucht. Es giebt auch weiße, blaue und gesperberte Langschans. Die Langschans, aus rauhem Klima stammend, besitzen wertvolle Eigenschaften, welche sie zu einem empfehlenswerten Wirtschaftshuhn machen. Sie besitzen große Legefähigkeit, liefern viel und vorzügliches Fleisch, sind abgehärtet und daher leicht aufzuziehen, brüten und führen gut. Sie weiden gern und suchen fleißig Futter, nehmen aber auch mit beschränkten Räumen vorlieb, können daher gut in Volieren gehalten werden. Als Winterleger werden sie von keiner Rasse übertroffen, die Zahl der im Jahre gelieferten rotgelben Eier beträgt ca. 150 Stück pro Henne. Die Eier sind wohlschmeckend. Auch die Küken sind hart, sie werden früher legereif als die andern Asiaten. Wenn sich die Küken auch anfangs nicht gut befiedern, so vertragen sie doch Regen und kalte Witterung und sterben selten. Das Langschanhuhn ist zur Kreuzung mit den schwarzen Minorka sehr geeignet. Wir können die Verbreitung dieses Huhnes nur sehr empfehlen. Der hiesige Geflügelzuchtverein hat eine Zuchtstation von 2,18 schwarzen Langshan, zum Teil aus Mitteln des landwirtschaftlichen Kreisvereins errichtet. Inhaber der genannten Zuchtstation ist Herr Joh. Stork in Halver. Möchten doch jetzt fleißig Bruteier aus dieser Zuchtstation zur Brut Verwendung finden.

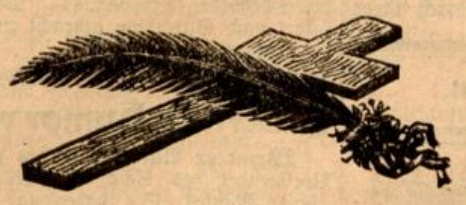
H. Horstmann.

Briefkasten.

R. S. 100. Se. Majestät Wilhelm II. von Hohenzollern.

Reise Wilhelmshaven—Kiel. Im Aprilheft der „Flotte" finden wir eine recht interessante und dabei lehrreiche Reise eines Kriegsschiffes von Wilhelmshaven nach Kiel beschrieben. Riesendampfer gebrauchen natürlich auch Riesendocks zu ihrer Instandhaltung. Der Artikel „Ein Riesendampfer im Trockendock" zeigt uns an der Hand von zwei Illustrationen die Bauart und Verwendung eines solchen Docks. In dem Artikel „Material und Rohrbau der Marinegeschütze" von Treptow werden die Fortschritte im Rohrbau der größten Geschütze erörtert und zu dem 25jährigen Dienstjubiläum S. M. Y. „Kaiseradler" bringt die „Flotte" einen Aufsatz. Vereinsnachrichten u. s. w. reihen sich an.

Kaufe bei Eichmann in Hagen!



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen heute Nachmittag 4 Uhr meinen innigst geliebten Gatten, unsern guten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater und Onkel

den Landwirt

Carl Eicker

im Alter von 84½ Jahren, nach kurzem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Altemühle, Büchen, Linneper-Mühle, Hagen, Barmen und Natal, den 17. April 1905.

Die Beerdigung findet **Freitag,** den 21. April nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Kranzspenden sind auf Wunsch des Entschlafenen verbeten.

Bekanntmachung.

Die **Körkommission wird die Ankörung der Bullen** in den nachbenannten Ortschaften und in der nachstehenden Reihenfolge vornehmen:

Am Dienstag, den 9. Mai ds. Js., vormittags 8½ Uhr in Valbert vor der Wirtschaft Heinrich Turck.
um 10½ Uhr zu Scherl.
um 11½ Uhr in Meinerzhagen vor der Wirtschaft Aug. Krugmann,
um 2 Uhr nachmittags zu Tannenbaum,
um 2¼ Uhr nachmittags zu Wildenkuhlen,
um 2¾ Uhr nachmittags zu Bürhausen,
um 5 Uhr nachmittags zu Kierspe vor dem Amtshause,
um 6 Uhr nachmittags zu Neuenhaus,
um 7 Uhr nachmittags zu Wegerhof bei Halver.

Am Mittwoch, den 10. Mai ds. Js. vormittags 7½ Uhr in Halver vor dem Posthause.
um 9½ Uhr in Brügge vor der Wirtschaft Linnepe.
um 1 Uhr nachmittags in Oberrahmede,
um 2 Uhr nachmittags in Zum Hohle,
um 3½ Uhr nachmittags in Schnarüm,
um 5½ Uhr nachmittags in Wiblingwerde,
um 6½ Uhr nachmittags in Einsal.

Die Bullenbesitzer der vorgenannten Bezirke, welche die Bullen zum Decken fremden Rindviehs benutzen wollen, werden hiermit aufgefordert, die Bullen der Kreiskörkommssion zur angegebenen Zeit vorzuführen.

Altena, den 10. April 1905.

Der Vorsitzende der Kreiskörkommission: Thomée, Landrat.

Neue Sendung!

Oster-Postkarten,
Spazierstöcke
Brochen,
Colliers,
Haarschmuck,
u. -Kämme
in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Wilhelm Bell jr.,
Halver.

Suche für meine **Huf- und Wagenschmiederei** auf sofort einen

Lehrling

Aug. Schmidt,
Eichholz bei Halver.

Auf sofort ein

Lehrling

gesucht.

Hermann Schmidt,
Stellmacher, Schalksmühle.

Gutsverkaufs-Anzeige.

Im Auftrage der Erben **vom Heede** werde ich das ihnen im **Rothenbruch** gehörende, in der Gemeinde Halver gelegene

Ackergut

bestehend aus:

1 Wohnhaus mit Scheunenanbau, 1 Nebenhaus, 1 massiv neuerbaute gr. Schmiede und ca. 52 morg. Ackerland, Wiesen und Waldung,

worauf 5 Kühe gehalten werden können, im guten Kultur-Zustand, am

Dienstag, den 25. April cr.

nachmittags 2 Uhr, beim Wirt Herrn **Ferd. Schmidt zu Rothenbruch** in einzelnen Parzellen und im Ganzen öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen. Die Besitzung liegt nahe an der von Halver nach Breckerfeld führenden Chaussee.

Kaufliebhaber ladet hierzu ein

Wilhelm Voß,
Auktionator, Halver.

Zwei fast neue

Fahrräder

billig zu verkaufen.

Zu erfragen in d. Exp. ds. Bl.

Kleesamen,
Grassamen,
Riesenspörgel,
Saatwicken,
Saathafer

A. Schäckermann, Halver.

Kapitalien

in jeder Höhe zu mäßigem Zinsfuße liegen zum Ausleihen bereit.

Sparkasse der Gemeinde Halver.

Am Donnerstag morgen, den 20. April werde ich bei Gastwirt Clever in Brügge mit tragenden

Kühen
Weidekühen
und
Rindern

ankommen, nachmittags an meinem Hause und lade Käufer freundl. ein

W. Kerspe, Halver.

Für die Feiertage empfehle

Eier, Backmehl, Backpulver, Vanille, Vanillinzucker, Citronen, Citronat, Puddingpulver, Mondamin, Mandeln, Rosinen und Korinten
sowie giftfreie
Eierfarben

Ernst Neuser, Halver.

Ernst ist das Leben, Heiter die Kunst.

Dilettanten-Verein „Hohenzollern"
Halver

Verein zur Pflege der Schauspielkunst
veranstaltet am **zweiten Ostertage** im **Kaisersaale** des Herrn **C. Henkelbach** ein

KONZERT

verbunden mit

theatralischen Aufführungen, Damenreigen, Duetts, Couplets etc.

Anfang punkt 4 Uhr. Programme an der Kasse.

Abends 8 Uhr

grosser Festball.

Entree zum Konzert im Vorverkauf **40 Pfg.**, an der Kasse **50 Pfg.**, zum **Ball 1 Mark.**

Karten sind zu haben im **Vereinslokale,** bei den Herren **Hedderich** und **Henkelbach** sowie bei sämtlichen aktiven Mitgliedern.

Die **Musik** wird ausgeführt von der Städtischen Kapelle aus Lüdenscheid, unter Leitung des Herrn Direktor Lange.

Der Vorstand.

Ein tüchtigen

Zuschläger

welcher auch Schlosserarbeit verrichten kann, sowie ein

Lehrling

gesucht von

Eicker & Giersieper,
Maschinenbauerei, Schöneberge bei Halver.

30—40 Liter

Vollmilch

auf bald gesucht

Wer sagt die Gesch. d. Blattes.

Normal-

Knochenmehl

4¾×21

von der Firma **Cramer & Buchholz** vorrätig auf Lager.

Albert Herdepe, Halver.

Zollinhaltserklärungen
zu haben bei
Wilhelm Bell jr.

Das

Bleichen

und

Waschen

an meinen Teichen ist nur denjenigen gestattet die den jährlichen Beitrag bis 1. Mai dss. Js. entrichtet haben.

Zuwiderhandelnde werden zur Anzeige gebracht.

Eichholz im April 1905.

Ww. Clever.

Das

Betreten

der von mir angepachteten Grundstücke des Herrn Ewald Bremicker wird hiermit strengstens **untersagt.** Zuwiderhandelnde werden zur Anzeige gebracht.

Georg Kuhn, Eichholz.

Erhielt eine neue Sendung

Adler-Fahrräder

und gebe solche zu äußerst billigen Preisen ab

Gust. Kreimendahl, Halver.



Am Mittwoch nachmittag, den 19. April bin ich mit einer großen Auswahl

Weide-Kühen

sowie mit **tragenden Kühen** bei Gastwirt Schriever an St. Kierspe, wozu ich Käufer freundlichst einlade

W. Schoppmann, Linge.

Gemüse-Konserven
zu herabgesetzten Preisen
Schmalz, Schinken, Plockwurst, Cervelatwurst, Salami,
Ia. Süssrahm- und Wellenbutter
diverse Sorten
Käse
in frischer, vollfetter Ware
Kaffee, Tee und Kakao
empfiehlt
Ernst Neuser, Halver.

Kaufhaus

Hermann Kornblum, Hagen i. W.

2, 4, 6, 8, Böhmerstr., sowie Frankfurterstr. 97, 99, 101.
Gegenüber der Johanniskirche.

Gegründet 1888.



(3 Minuten vom Bahnhof Oberhagen.)

Altbewährte

beste u. billigste Bezugsquelle

für alle Manufaktur-, Putz- u. Modewaren, Schuhwaren. Konfektion und Ausstattungen.